

LRin DLZ 2 2.81
DLZ3 2.40

Liegt die Zukunft in Höxtminden?

Regionalkonferenz zur Zukunft der Region Höxter/Holzminden in der Fachhochschule Höxter

Höxter (fhm). Zukunftsvision Nummer eins: Nach dem Zusammenschluss der Landkreise Höxter und Holzminden im Jahr 2030 entwickelt sich der neue Kreis Höxtminden bis 2050 zur Boomregion in Deutschland. Bezahlbare Wohnungen, Arbeitsplätze und die schöne Natur locken Menschen an die Weser. Das Bevölkerungswachstum liegt bei zehn Prozent, die Arbeitslosenrate bei vier Prozent. Die fusionierten Städte Höxter und Holzminden mit 70.000 Einwohnern bauen zwischen Albaxen und Lüchtringen ein neues Stadtzentrum mit Hauptbahnhof, Spaßbad und Kongresszentrum. Tourismuszentrum ist Bad Neuhaus, an der Universität in der Kreisstadt Höxtminden studieren 15.000 Menschen. Der FC Höxtminden spielt in der 2. Fußball-Bundesliga.

Zukunftsvision Nummer zwei: Inzwischen sind 70 Prozent der Menschen im Landkreis Holzminden über 60 Jahre, die Jungen wandern ab. Ganze Dörfer sind inzwischen verwaist. Nachdem Verkehrsanbindung, Arbeitskräftepotenzial und Infrastruktur immer schlechter wurden, sind die großen Unternehmen Symrise und Stiebel Eltron abgewandert. Auf deren ehemaligen Arealen sind inzwischen Schrebergärten entstanden. Die letzte Weserbrücke ist 2035 abgerissen worden. Jetzt gibt es nur noch eine Fähre bei Bodenwerder und die Weserfurt bei Höxter. Die Menschen ernähren sich hauptsächlich aus eigener Landwirtschaft und Viehzucht. In Stadoldendorf wird als einzige Einnahmequelle jeden Abend für Touristen aus China ein Schützenumzug veranstaltet.

Jürgen Spier, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative Höxter, und Carl Otto Künnecke, Vorsitzender von Weserpulsar Holzminden, präsentierten gestern Nachmittag in der Fachhochschule Höxter diese unterschiedlichen Zukunftsvisionen vom Leben im Weserbergland im Jahr 2050 am Beginn der Regionalkonferenz zur Zukunft der Region Höxter/Holzminden.

„Es sind überzeichnete Visionen, es ist Satire“, erklärten die beiden Wirtschaftsvertreter. Aber dennoch trifft es genau das Thema, das beide beschäftigt und das mit der Verabschiedung der „Fürstenberger Erklärung“ eine neue Dynamik bekommen hat. Weserpulsar und die Wirtschaftsinitiative Höxter hatten im Frühjahr zur Podiumsdiskussion „Flüsse verbinden – Region ohne Grenzen“ nach Fürstenberg eingeladen und damit die Auftaktveranstaltung zur verbesserten Zusammenarbeit der Region Holzminden und Höxter gestartet. Dabei wurde die „Fürstenberger Erklärung“ verkündet, die ein Zusammenrücken der Region rechts und links der Weser und mehr Kooperation vorsieht.

Die gestrige Regionalkonferenz sollte die „Fürstenberger Erklärung mit Leben erfüllen. Über 80 Vertreter von Firmen, Institutionen, Verbänden, Banken, Hochschulen, Vereinen, Schulen und Behörden aus den Kreisen Höxter und Holzminden hatten sich gestern zusammengefunden, um in sieben Arbeitskreisen und in einem gemeinsamen Workshop die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erarbeiten. An der Spitze der Teilnehmer standen die Landräte Angela Schürzeberg (Holz-

minden) und Friedhelm Spieker (Höxter). Die sieben Arbeitskreise zu den Themen Kommunale Zusammenarbeit, Bildung und Hochschule, Verkehr und Mobilität, Wirtschaft und Arbeit, Gesundheitsvorsorge, Tourismus sowie Kultur und Sport standen alle unter den gleichen drei Leitfragen: Welche Themen sollen zukünftig gemeinsam bearbeitet werden? Welche Ressourcen und welche Hindernisse sehen die Teilnehmer? Welche konkreten Maßnahmen stellen wir uns vor.

„Die Resonanz mit über 80 Teilnehmern ist toll“, freuten

sich Spier und Künnecke. Sie erklärten die weitere Vorgehensweise. Die Arbeit in den einzelnen Gruppen wird von Moderatoren des Zukunftsinstituts Holzminden/Höxter und der HAWK Holzminden sowie der Hochschule Höxter geleitet. Jede Gruppe hat dazu zwei Paten, einen aus Höxter und einen aus Holzminden. Die konkreten Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen sollen dann auf einer dritten Veranstaltung im November in einem konkreten Handlungskatalog münden. „Wir stellen uns ein Weißbuch oder ein eigenes Programm

vor“, machte Künnecke klar. Spätestens dann werden das Zukunftsinstitut Höxter/Holzminden die weitere Umsetzung dieses Programms in die Hand nehmen.

Jan Schametat, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zukunftsinstituts, leitet den gemeinsamen Workshop und die Zusammenführung der Arbeitsergebnisse. Er freute sich darüber, dass mit den Vertretern aus beiden Kreisen echte Experten aus allen Bereichen an dieser Regionalkonferenz teilnehmen und mitmachen.

Jürgen Spier und Carl Otto

Künnecke betonten, dass ihre satirische Zukunftsvision aus dem Jahr 2050 eine Überzeichnung ist – oder mit Höxtminden doch eine mögliche Zukunft? In der Version des prosperierenden Landkreises Höxtminden werde es dennoch einen Bereich geben, der sich nicht so gut entwickeln werde. Der Flugplatz auf dem Rauschenberg bietet zwar Linienverbindungen nach München, Paris und London an. Nur nicht in die deutsche Hauptstadt Berlin. Denn auch 2050 ist der neue Willy-Brandt-Flughafen noch nicht eröffnet.



Von links: Jürgen Spier (Wirtschaftsinitiative), Jens Ibendorf und Jan Schametat (beide Zukunftsinstitut), Jens-Martin Wolff (Holzminden), Landrätin Angela Schürzeberg, Landrat Friedhelm Spieker, Bürgermeister Alexander Fischer (Höxter) und Carl-Otto Künnecke (Weserpulsar). fhm

Nr. 219 / 1,10 €

LRin 2.80

Presseauswertung
Landkreis Holzminden
TAH DeWeZet HAZ NW AZ
vom: 19. Sep. 2014
Pressestelle & Kreistagsbüro

HÖXTER/HOLZMINDEN

Liegt die Zukunft in Höxtminden?

Höxter (fhm). Wie sieht die Zukunft der Region im Jahr 2050 aus? Wirtschaftsinitiative Höxter und Weserpulsar Holzminden veranstalteten eine Regionalkonferenz, die sich mit der Zukunft der Region beschäftigte und einen Handlungskatalog für mehr Kooperation links und rechts der Weser erarbeiten will. Gefragt wurde auch nach einem Zusammengehen der Kreise Höxter und Holzminden. ▶ SEITE 13

HOLZMINDEN

Soziale Arbeit der HAWK entlässt Absolventen

Holzminden (spe). Der Bereich Soziale Arbeit der HAWK in Holzminden hat mit Abschluss des Bachelor- und Masterstudiums eine große Zahl von Absolventen verabschiedet. Wieder konnte Holzmindens Bürgermeister Jürgen Daul besonders herausragende Abschlussarbeiten mit einem Preis der Stadt auszeichnen. ▶ SEITE 15

HEUTE

MORGEN



22° 14°



25° 15°

WIRTSCHAFT

Levi's gewinnt gegen New Yorker

Die Modekette New Yorker hat im Markenrechtsstreit mit dem US-Jeanshersteller Levi Strauss erneut eine Niederlage einstecken müssen. New Yorker darf damit

VON M

Han
te-ur
Alar.
von